

Diakonie 
de La Tour

Akademie
 de La Tour



Pensionsversicherung
Österreich

KABEG
GAILTAL-KLINIK



KÄRNTEN
University of
Applied Sciences

LAND  KÄRNTEN

Programm

ICF-ANWENDERTAGE

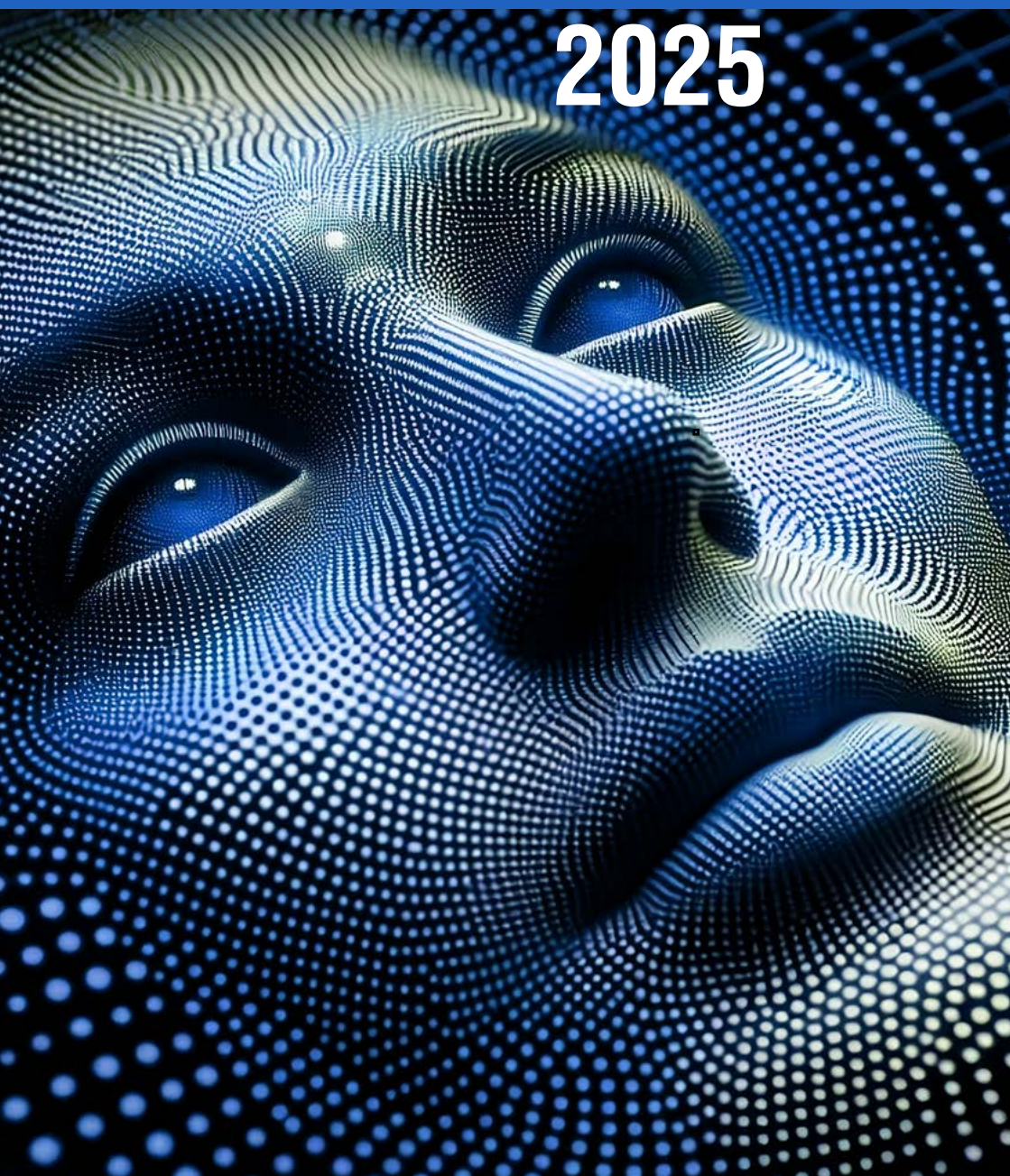
Partizipation und Selbstbestimmung
Wie können ICF und KI unterstützen?

30. September 2025

Pre-Conference (online):
29. September 2025

Veranstaltungsort:
Akademie de La Tour
Feldkirchen in Kärnten

ICF-ANWENDERTAGE 2025

An abstract digital graphic of a human face, composed of a dense grid of blue and white dots. The face is looking upwards and to the right, with a slight smile. The background is a solid blue color.

Pre-Conference

29. September 2025 | 09:00 - 16:00

nur
online

VORMITTAG
09:00 - 12:00

KI im Fokus

Grundlagen & praktische Einführung

Christian Pöschl, BA Lebens- & Sozialberater, Präventionsbeamter/Kriminalprävention, selbständiger Vortragender (A)

Verständlich, alltagsnah und ohne technisches Vorwissen: Einführung in die Grundlagen Künstlicher Intelligenz mit Fokus auf Chancen und Grenzen im Sozial- und Gesundheitsbereich. Praktische Anwendungen werden gezeigt und gemeinsam erprobt.

NACHMITTAG
13:00 - 16:00

Einführung in die ICF-Grundlagen

Dr. Manfred Pretis Professor für Transdisziplinäre Frühförderung, Klinischer Psychologe, Heilpädagoge (D)

Dr. med. Klaus Keller Arzt, stellvertretende Geschäftsbereichsleitung Sozialpsychiatrie, Sucht und Gesundheit (D)

In diesem Vortrag werden das Modell und die Komponenten der ICF vorgestellt sowie das bio-psycho-soziale Verständnis von Funktionsfähigkeit. Es gibt einen Einblick in den Aufbau der Klassifikation und beispielhafte Vorstellung von Items der ICF. Die Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung werden erläutert. Überdies sind die sozialrechtliche Einbindung und Bezüge zur UN-BRK ein Thema.

Was denkt die ICF über Behinderung?

Ein Workshop für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen

Bia von Raison Sozialpädagogin M.A., syst. Supervisorin (D)

Die ICF beschreibt, wie und wo ein Mensch behindert wird. Sie verwendet dafür ein Modell (=Bild), das die Welt-Gesundheits-Organisation entwickelt hat. Das Modell erklärt, dass Behinderung mehr ist als eine Krankheit. Das soll im Workshop erklärt werden in Einfacher Sprache und mit vielen Bildern.

ICF Anwendertag

30. September 2025 | Akademie de La Tour

09:30 **Begrüßung**

09:45 **Keynote: Was bringt die ICF?**

Die Bedeutung der ICF für die Zusammenarbeit von Kostenträger:innen und Leistungserbringer:innen

Dr. Jaromir Junne *Helmut-Schmidt-Universität, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (D)*

Dr. Theresia Harrer *EDHEC Business School (F)*

Dieser Beitrag zeigt anhand zweier sozialer Organisationen in der Eingliederungshilfe, wie die Nutzung der ICF nicht nur der Bedarfsermittlung dient, sondern auch die Zusammenarbeit mit Kostenträgern verändert, Fachlichkeit neu mobilisiert und eine Re-Positionierung von Anbietern bewirken kann. So können neue Formen der Zusammenarbeit und Verantwortung zwischen unterstützten Menschen, sozialen Organisationen Kostenträgern entstehen.

10:25 **Keynote: ICF - Schlüssel zum Erfolg in der Rehabilitation?!**

Dr.in Monika Mustak-Blagusz, MBA *Chefärztin der Pensionsversicherung (PV) Österreich und Fachärztin für Innere Medizin und Rheumatologie sowie Ärztin für Allgemeinmedizin.*

Das ICF-Modell ist Basis der Rehabilitation in der Pensionsversicherung. Ziel ist, Selbstständigkeit und Teilhabe der Patient:innen im Alltag wiederherzustellen. Die Zieldefinition erfolgt gemeinsam mit den Patient:innen, stärkt deren Eigenverantwortung und Krankheitsverständnis. Die PV ist größter Anbieter von Rehabilitationsmaßnahmen und Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge Österreichs.



11:00 **Kaffee**

11:15 **Keynote: Transformation im Pflegebereich – Kann KI wirklich alles?**

FH-Prof. DI Dr. Johannes Oberzaucher *FH Kärnten (A)*

Künstliche Intelligenz verändert die Pflege grundlegend: von automatisierter Dokumentation bis zur Entscheidungsunterstützung. Der Vortrag beleuchtet Praktische Anwendungen, Potenziale, Grenzen und ethische Fragen dieser Entwicklung.

11:55 **Podiumsdiskussion: Dokumentation - muss das sein?**

Sinn und Zweck der Dokumentation aus unterschiedlichen Perspektiven

Mag. Corina Strohmeier *Sozial- und Integrationspädagogin (A)*

Diana Kontic *Beschäftigte Werkstätte am Steinbruch (A)*

Isabella Beck *Beschäftigte der Werkstätten Davidzentrum (A)*

Martin Kahlig *Anwaltschaft für Menschen mit Behinderung (A)*

Renate Lauchard *Behindertenpädagogischer Sachverständigendienst, Amt der Kärntner Landesregierung (A)*

Silke Ehrenbrandtner, MBA *Geschäftsführung Lebenshilfe Kärnten (A)*

Michaela Kasin, *Selbstvertreterin Mensch zuerst Kärnten (A)*

Im Rahmen der Podiumsdiskussion werden verschiedene Perspektiven zur ICF betrachtet: Kund:innen, Institution, Kostenträger:innenseite, Träger:innen



12:40 **Mahlzeit**

13:10 **Workshops & vertiefende Vorträge** *(siehe nächste Seite)*

16:30 **Ende der Veranstaltung**

Workshops & vertiefende Vorträge

Partizipative Zielplanung

Sonja Mietschnig *Diplomsozialbetreuerin Behindertenarbeit DSB BA, Diakonie de La Tour (A)*

Mag.a Simone Ebner-Schranzhofer *Sozial- und Integrationspädagogin, Diakonie de La Tour (A)*

Mein Ziel im Blick - Wer sein Ziel sieht, findet den Weg: Persönliche Ziele sind nicht einfach nur Wünsche, sondern erreichbare Lebensinhalte. Themen des Workshops sind: Was sind persönliche Ziele? Wie finde ich meine persönlichen Ziele? Wie plane ich den Weg zum Ziel und was ist zu bedenken: Stolpersteine, Unterstützer:innenkreis, Ideenfindung. Der Workshop ist eine Mischung aus praktischen Gruppenübungen, Diskussion und Input.

KI in der Langzeitpflege

Anwendungsfälle und Implikationen am Beispiel des Projektes VikiPro

Laura Steffny *Senior Digitalization Professional (D)*

Thema des Workshop ist die KI-gestützte Pflegeplanung und -dokumentation. Mit einem Impuls aus dem Projekt VikiPro und anhand praxisnaher Beispiele werden Potenziale und Herausforderungen diskutiert – mit Bezug zur ICF und zukünftigen Entwicklungen.

Ein eingliederungsorientierter Abklärungsprozess für Sozialversicherungen

Dr. Urban Schwegler *Leiter Forschungsgruppe „Partizipation und Soziale Integration“ (CH)*

Stefan Staubli *Vertreter BRIG, Leiter Soziale und Berufliche Integration SPZ Nottwil (CH)*

Der Job Matching-Ansatz und seine künftige Anwendung bei der Schweizer Invalidenversicherung werden bei diesem Vortrag betrachtet. Weiters ist die Rolle der Personenzentrierung bei der Bedarfsermittlung für Teilhabeleistungen ein Thema in dieser Session.

KI-Assistenz für Menschen mit Sprachstörungen

Dr. Jaromir Junne *Helmut-Schmidt-Universität, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (D)*

Maximilian Waschka, M.A. *Wissenschaftlicher Mitarbeiter Helmut-Schmidt-Universität, (D)*

Erfahren Sie mehr zur interdisziplinären Arbeitsgruppe, die an einem KI-Assistenten arbeitet, der Menschen mit Sprachstörungen unterstützt – etwa durch Übersetzungen zwischen leichter und normaler Sprache. Entwickelt wird ein Prototyp gemeinsam mit dem Lebenshilfe Landesverband Hamburg sowie den technischen, ethischen und wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichen der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg.

ICF in der Reha-Praxis:

Dokumentation als Grundlage für wirksame Zusammenarbeit

Dr.in Christina Jug *Fachärztin für Innere Medizin und Ärztin für Allgemeinmedizin, Mitglied des Chefärztlichen Bereichs der Pensionsversicherung (A)*

Mag.a Beate Heiß *Abteilungsleiterin der Pensionsversicherung (PV) Hauptstelle für Pflege- und Rehabilitationsmanagement (A)*

Im Rahmen des Workshops wird anhand realer Patient:innenbeispiele geübt. Wir erarbeiten gemeinsam in fiktiven Rehabilitationsteams praxisnahe Ansätze für eine wirksame teamübergreifende Umsetzung der Dokumentation.

Vom Ziel auf den Weg –

Bedarfsermittlung mit dem bio-psycho-sozialen Modell

Ein Workshop für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen

Bia von Raison *Sozialpädagogin (D)*

Das Ziel ist klar - aber was habe ich / was brauche ich, um es zu erreichen?

Mit einer kleinen Übung finden wir erst heraus, welche Ressourcen (= Menschen, Mittel, Fähigkeiten) schon da sind. Dann ordnen wir die dem bio-psycho-sozialen Modell (= Bild) zu. Dieses Modell verwendet die Welt-Gesundheits-Organisation, um Behinderung zu erklären. Und zum Schluss überlegen wir, womit wir die Stolpersteine aus dem Weg räumen können. Der Workshop ist in Einfacher Sprache und findet in praktischen (= „in echt“) Übungen statt.

KI unterstützte ICF Förderplanung, erste Erfahrung

Dr. Manfred Pretis *Professor für Transdisziplinäre Frühförderung, Klinischer Psychologe, Heilpädagoge (D/A)*

Der Workshop thematisiert und präsentiert eine Untersuchung über die Anwendung von KI (US-amerikanische ChatGPT und französische Mistral) in der Förderplanung in der Frühförderung. Die Fragestellung in welchem Ausmaß KI zukünftige Förderplanung und methodische Unterstützung anbieten kann wird ebenfalls thematisiert. Die erzielten Ergebnisse verweisen auf eine gute Validität der erstellten Dokumente, auf hohes Effizienzpotential bei Assistenz durch KI, aber auch auf datenschutzrechtliche offene Fragen.

nur
online

Effiziente Pflegedokumentation mit KI:

So unterstützt VOIZE im Pflegealltag

Julia Halilovic *VOIZE Account Executive (D)*

Erfahren Sie, wie die VOIZE KI Pflegekräfte bei der Dokumentation entlastet – sprachgesteuert, intuitiv und sicher. Der Workshop zeigt praxisnah, wie Pflegedokumentation digital und zeitsparend gelingt.

nur
online

VERANSTALTUNGSORT

Akademie de La Tour
Martin-Luther-Straße 13
9560 Feldkirchen i. K.
Österreich

ANMELDUNG



Akademie de La Tour

+43 664 88654884
akademie@diakonie-delatour.at
www.icf-anwendertage.at

ONLINE

Übertragung des Vormittagsprogrammes und eines Workshops



Aufzeichnungen der Keynotes sowie Präsentationsunterlagen werden nach der Veranstaltung als Download auf www.icf-anwendertage.at den Teilnehmer:innen exklusiv zur Verfügung gestellt. Die Zugänge dazu werden zeitnah per Mail versandt.



Wir möchten darauf hinweisen, dass während dieser Veranstaltung fotografiert wird. Mit Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie sich damit einverstanden, dass allfällige Fotos eventuell in gedruckten Publikationen, in digitalen Medien (z. B. Website, Facebook, Instagram) und im Rahmen der Presseberichterstattung veröffentlicht werden.

Ein  liches Dankschön für Ihre Unterstützung

